

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 8

Artikel: Tell-TV schreckt vor nichts zurück: Monika Kaelin als Fernsehstar!
Autor: Ellenberger, Gottlieb
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gottlieb Ellenberger

Tell-TV schreckt vor nichts zurück: Monika Kaelin als Fernsehstar!

Das erste Schweizer Privatfernsehen sucht dringend Moderatoren: Seit Wochen scharwenzelt der Programmdirektor von Tell-TV um jeden halbwegs prominenten Fernsehmitarbeiter des Schweizer Fernsehens DRS. Ohne Erfolg! Nach all den Absagen schreckt Viktor Jenny vor nichts mehr zurück: Jetzt wird sogar das ehemalige Nacktmodell Monika Kaelin zum Fernsehstar von Tell-TV!

In seiner (Personal-)Not hätte Programmdirektor Viktor Jenny sogar den politischen Weichspüler Anton Schaller für Tell-TV engagiert. Aber Langstrecken-Plauderer Schaller wollte lieber noch im sicheren Wasser des Leutschenbachs ein paar «Freitagsrunden» drehen, statt mit Tell-TV bei Ebbe plötzlich auf dem Trockenen zu stehen – und schickte eine schnöde Absage.

Auch beim rotzfrechen Hannes Hug, aus der DRS-Abteilung «Jugendsünden», ver-

«Der Klügere gibt nach», sagte der Schlafmittelfabrikant zum Fernsehdirektor und meldete Konkurs an. *am*

suchte es Jenny. Ganz wohl war dem Programmdirektor dabei aber nicht: «Bei den haarsträubenden Sprüchen von Hannes Hug weiss man nie genau, wem die Haare mehr zu Berg stehen: ihm selbst oder den Zuschauern. Aber sonst ist er ganz nett, nur ein bisschen gemeingefährlich ...!» – und klug genug, auf das Angebot von Tell-TV nicht einzugehen.

Tell-TV zieht alles an ...

Die wöchentlichen Sitzungen mit seiner Arbeitgeberin Margrith Trappe werden für Viktor Jenny immer ungemütlicher. Und das nicht nur, weil er vom erfolglosen Klinikputzen bei den Fernsehmitarbeitern elektrostatisch geworden ist, wie Margrith Trappe zynisch feststellt: «Viktor, du ziehst alles an, ausser Fernsehstars und Geld ...!»

Das will sich Jenny nicht gefallen lassen, und es kommt zum Streit. Der einzige Programmdirektor mit Turnlehrerdiplom kontert den Angriff seiner Chefin mit ei-

nem verbalen Foul: «Als Weltrekordhalterin in der Disziplin «erfolglose Fernsehprojekte» solltest du vorsichtiger sein mit Vorwürfen, sonst kannst du bald deine eigene Bestleistung übertreffen!»

Margrith Trappe zuckt zusammen wie ein Wasserballer, dem der gegnerische Verteidiger als Notbremse kräftig in die Badehose gegriffen hat. Dann fasst sie sich aber und beruhigt ihren Programmdirektor: «Lieber Viktor, du hast doch ein Faible für ausrangierte Prominenz. Wenn du schon die bei der Tagesschau gefeuerte Annet Gosztonyi zur Chefredaktorin machst, kannst du es genausogut mit Monika Kaelin als Fernsehstar versuchen, oder?» Und der Programmdirektor versuchte es ...

Das «erste Gesicht» von Tell-TV

Die Suche nach Monika Kaelin hatte immerhin einen Vorteil: Viktor Jenny musste nicht mehr durch die staubtrockenen Gänge der klimatisierten Fernsehstudios am Leutschenbach irren. Er fand seinen Fernsehstar

«Wie findest du die «Tagesschau»-Moderatorin Dominique Rub?»
«Vielversprechend.» *am*

im feuchtfröhlichen Klima einer Zürcher Bar, an der Seite ihres Lebensgefährten – Ex-Fussballer und Bar-Besitzer in Personalunion – Fritz Künzli.

Nach der Vertragsunterzeichnung mit seinem ersten Fernsehstar, der die Volksmusiksendung «Ohrwurm» präsentieren wird, kam der Programmdirektor richtig ins Schwärmen: «Sie hat einen starken Charme, sie ist lebensfroh und herzlich. Mit Monika

Kaelin hat das erste Schweizer Privatfernsehen nun auch ein erstes Gesicht!»

Das «erste Gesicht» von Tell-TV war bisher allerdings eher für seinen Körper berühmt: Vor einem Jahrzehnt strippte die üppig gewachsene Innerschweizerin für das Hochglanz-Männermagazin *Penthouse!* Nach der Karriere als Nackedei und mindestens so anspruchsvollen Filmaufnahmen heiratete Monika Kaelin den Ex-Tschutter

Spiel

Wir raten, welche Fernsehsendung von welcher Firma gesponsert wird. Der Sieger bekommt einen Sack Kartoffelchips. Dann ist Fernsehen nicht mehr so langweilig und macht noch mehr Spass! *ffs*

Fritz Künzli: Gemeinsam wucherten sie mit ihren Pfunden und machten diese zu Geld – mit Werbung für eine Schlankheitskur.

Weitere ausrangierte Prominente angedroht

Als Zuschauer weiss man nicht, was schlimmer ist: Wenn sich Monika Kaelin heute nochmals ausziehen würde oder wenn sie alle vierzehn Tage Volksmusikanten präsentiert! Für Programmdirektor Viktor Jenny ist die Schmerzgrenze aber noch lange nicht erreicht: Er sucht noch weitere Prominente, deren Verfallsdatum zwar abgelaufen ist, die aber immer noch geniessbar sind: «Nella Martinetti fällt dabei schon einmal weg, und die ehemalige Miss Schweiz hat uns die ARD weggeschnappt – Lolita Matthäus-Morena macht dort ab 23. April eine Sendung, in der von jungen Vätern theoretisches und praktisches Wissen rund um Windeln und Wärmflaschen verlangt wird.» Dem Programmdirektor von Tell-TV ist anzusehen, dass ihn die entgangene Chance schmerzt: «Lolita Matthäus-Morena kommentiert das Wechseln der Windeln so spannend wie die Reifenwechsel in einem Formel-1-Rennen. Das wäre für Tell-TV die Chance gewesen, sich mit einem anspruchsvollen Programm zu etablieren!»